



**Audit
Familiengerechter
Kreis**



**Audit
Familiengerechte
Kommune**

Jahresbericht 2016/2017 zur Erhaltung des Zertifikats in Aurich

Projektleitung: Kai-Michael Heinze

Auditor / Auditorin: Astrid Laudage

Datum der Zertifikatsverleihung: 27.11. 2014

Datum des Jahresberichtes: 13.03.2018

Haupt-Zielsetzung der Auditierung / Top-Entwicklungsziel(e) der Stadt / Gemeinde / Kreises ... im Rahmen des Audit Familiengerechte Kommune / Familiengerechter Kreis

Bitte schreiben Sie hier – als Hintergrundinformation – die seinerzeit in der Zielvereinbarung dokumentierte Haupt-Zielsetzung Ihrer Kommune / Ihres Kreises auf.



2.1 Kurzportrait

Die Stadt Aurich ist eine lebenswerte Kommune in Ostfriesland.

Seit vielen Jahren verfolgen Politik und Verwaltung das Ziel, die Rahmenbedingungen für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren in Aurich lebenswert zu gestalten und Familien auch in schwierigen Lebenslagen vielfältige Unterstützung zu bieten. Die Stadt Aurich unterstützt hierbei insbesondere die Familien in vielfältiger Weise, Z. B. durch

die bereits seit Jahren bestehende Gebührenfreiheit für einen Kindergartenplatz den in den letzten Jahren erfolgten enormen Ausbau an Krippenplätzen und Horteinrichtungen den Bau des Auricher Familienzentrums.

Das Auricher Familienzentrum wird bei der Unterstützung der Familien eine zentrale Rolle spielen und unter anderem die Angebote für Familien koordinieren.

2.2 Übergeordnete Entwicklungsziele:

Mit der Auditierung verfolgt die Stadt Aurich folgende übergeordnete Entwicklungsziele:

- Entwicklung eines familienpolitischen Leitbilds/Gesamtstrategie, die auch alle aktuellen familienpolitischen Aktivitäten bündelt
 - Strategische Vernetzung aller Akteure, die sich zum Wohl von Familien in Aurich engagieren
- ^ Weiterentwicklung der Beteiligungskultur

- Entwicklung eines familiengerechten Profils der Stadt Aurich
- Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Förderung der Öffentlichkeitsarbeit zur Familiengerechtigkeit in Aurich

2.3 Zielgruppe der Familienpolitik in Aurich:

Ein klar formulierter Familienbegriff soll im Rahmen der inhaltlichen Konzeptentwicklung gemeinsam mit den Verantwortlichen Akteuren des Familienzentrums definiert werden. Die Diskussion im Workshop zeigte, dass man einen fest definierten Familienbegriff hier noch nicht vorgeben möchte.

Das Familienzentrum zählt zu einer der größten finanziellen Investitionen der Stadt Aurich. Die strategische Zielsetzung für die Errichtung des Familienzentrums für Aurich ist unter anderem das Profil der Familiengerechtigkeit der Stadt Aurich zu entwickeln. Die Diskussion im Workshop verdeutlichte, dass Familie in Aurich als vielfältiges Netzwerk von Menschen verstanden wird, die füreinander Verantwortung übernehmen. Dazu gehören u. a. Kinder, Erwachsene, gleichgeschlechtliche Partnerschaften, Alleinerziehende, Patchworkfamilien, berufstätige



Eltern und Alleinverdienerfamilien genauso wie Senioren und Seniorinnen und alle alleinstehende Personen.

Zielvereinbarung Stadt Aurich - März 2015



Hinweise zum Ausfüllen der Jahresberichts-Vorlage

Die in dieser Mustervorlage enthaltenen Tabellenabschnitte für jeweils ein definiertes Ziel innerhalb eines Handlungsfelds sind Strukturierungsvorschläge, um Ihnen die einheitliche und übersichtliche Erstellung Ihrer Jahresberichte zu erleichtern. Denken Sie daran, dass ein Jahresbericht nicht nur den Zweck der Dokumentation für den Verein erfüllen soll, sondern in gleicher Weise auch innerhalb Ihrer Kommune / Ihres Kreises für das Projekt-Berichtswesen eingesetzt wird. Ein gut gemachter Jahresbericht

- reflektiert den Stand der Umsetzung
- ermöglicht einen Überblick und die Anerkennung des Erreichten
- zeigt Handlungsbedarfe für den nächsten Zeitraum / für die Re-Auditierung auf
- erleichtert Ihnen das Zeitmanagement

Die in der Mustervorlage enthaltenen Leitfragen sind für jedes Handlungsfeld gleichartig anzuwenden. Wir haben in dieser Vorlage darauf verzichtet, dieselben Tabellenabschnitte auf jedes Handlungsfeld zu übertragen. Sie sollten diese Tabellenabschnitte – in Anlehnung an Ihre Zielvereinbarung – in den von Ihnen bearbeiteten Handlungsfeldern einfügen und

- jeweils auf die darin vereinbarten Ziele sowie
- auf die darin enthaltenen Maßnahmen übertragen.

So gehen Sie vor

- Sie öffnen die Original-Datei der beschlossenen Zielvereinbarung und halten diese im Hintergrund bereit.
- Dieses Jahresberichts-Muster speichern Sie unter neuem Dateinamen ab: „NamerderStadt/desKreises_Jahresbericht_Jahr 1_NamedesVerfassers_Jahr-Monat-Tag.doc“
- Dann können Sie die Beschreibungen zu den jeweiligen Zielen, den Indikatoren / Erfolgskriterien, sowie die Beschreibung der Maßnahmen kopieren und in die entsprechenden Tabellenfelder Ihres Jahresberichtes einfügen. Diese Beschreibungen dienen als Orientierung und Gedankenstütze.
- Die darunter stehenden Zeilen mit den Leitfragen sind für Sie zum Ausfüllen vorgesehen.
- Haben Sie in Ihrer Zielvereinbarung mehrere Ziele und / oder Maßnahmen dokumentiert, erstellen Sie bitte die entsprechende Anzahl von Tabellenabschnitten durch „Kopieren + Einfügen“ der untenstehenden Muster-Vorlage in dem jeweiligen Handlungsfeld.
- Analog gehen Sie in den weiteren Handlungsfeldern vor, die in Ihrer Zielvereinbarung dokumentiert sind.



**Audit
Familiengerechter
Kreis**



**Audit
Familiengerechte
Kommune**

- Danach können Sie mit der Bearbeitung der Fragen beginnen.

Bitte senden Sie ergänzende PDFs (als Datei) mit bzw. fügen Verlinkungen direkt in den Bericht ein, damit Ihre Angaben nachvollziehbar werden. Dasselbe gilt für Dokumentationen/Protokolle von querschnittorientierten AG-Treffen sowie weiteren Beteiligungsverfahren.

Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit „Familiengerechtigkeit als gemeinsames Ziel“

Ziel 1.1	Ein Profil „Familiengerechtes Aurich“ ist unter Beteiligung der Fachbereiche der Verwaltung und der Politik entwickelt und dient als Basis der zukünftigen familienpolitischen Entwicklungen der Stadt Aurich.
Indikator / Erfolgskriterium	Familiengerechtes Profil liegt vor.
Sonstiges / Bemerkungen	Strategieworkshop

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Diese Frage kann alternativ im Rahmen der jeweiligen Maßnahmen beantwortet werden.
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Diese Frage kann alternativ im Rahmen der jeweiligen Maßnahmen beantwortet werden.
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Diese Frage kann alternativ im Rahmen der jeweiligen Maßnahmen beantwortet werden.
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Diese Frage kann alternativ im Rahmen der jeweiligen Maßnahmen beantwortet werden.
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	
Sonstiges / Bemerkungen	



Maßnahme 1.1.1	Diskussion und Entwicklung eines „ Familiengerechten Profils “ für die Stadt Aurich.
Indikator / Erfolgskriterium	Leitbild/Profil zur Familiengerechtigkeit liegt vor.

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Ja, teilweise
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<p>Die Verwaltung hat vor einigen Jahren ein Leitbild für die Stadt Aurich entwickelt. Kernelemente dieses Leitbildes sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1.) Attraktive Wohnstadt 2.) Industrie 3.) Bildung und Kultur 4.) Tourismus 5.) DIE Einkaufsstadt Ostfrieslands <p>Insbesondere in den folgenden Segmenten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Attraktive Wohnstadt • Bildung und Kultur <p>sind Zielrichtungen und Ansätze für den Bereich des familiengerechten Profils der Stadt Aurich zu finden:</p> <p>...um die Funktionsfähigkeit des „Auricher Wohnungsmarktes“ auch zukünftig zu erhalten, sind sowohl qualitätsverbessernde Maßnahmen im Wohnungsbestand, als auch gezielte Neubaumaßnahmen erforderlich. Der bestehende Wohnraum ist durch bedarf- und nachfragegerechte Bestandsentwicklungen für künftige Anforderungen zu qualifizieren. Eine Bedeutung kommt dabei auch der energetischen Modernisierung des Wohnungsbestandes zu.</p> <p>...Ein passendes Wohnraumangebot im Rahmen der Bauleitplanung und weitergehenden Wohnraumplanung für eine möglichst breite Vielfalt an Wohn- und Lebensformen bereitstellen.</p> <p>...die vielfältige Bildungslandschaft in Aurich mit ihren allgemeinbildenden und weiterführenden Schulen gilt es zu pflegen und weiter auszubauen.</p> <p>...Förderung des kulturellen Angebots in Aurich und den dazugehörigen Ortschaften.</p> <p>...stete Weiterentwicklung im Entwerfen von kulturellen Angeboten, die (auch) im engen Zusammenhang mit Bildung und Wirtschaft stehen...</p> <p>Die Verwaltung versteht dieses Leitbild als „Leitlinie“ für Verwaltung und Politik für das künftige Handeln. Diese Leitlinien sollen als Grundlage für die Aufstellung des Haushaltsplanes (insbesondere der wesentlichen</p>



	Produkte) und der weiteren Beschlüsse des Verwaltungsausschusses und des Rates dienen.
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Die Verwaltung versteht dieses Leitbild als „Leitlinie“ für Verwaltung und Politik für das künftige Handeln. Diese Leitlinien sollen als Grundlage für die Aufstellung des Haushaltsplanes (insbesondere der wesentlichen Produkte) und der weiteren Beschlüsse des Verwaltungsausschusses und des Rates dienen.
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Es besteht ein steter Entwicklungsprozess bei der Fortentwicklung des Merkmals „Familiengerechte Kommune“.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	-/-
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	nein
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	nein
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Im Rahmen des kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozesses zum Verwaltungsleitbild wird angestrebt, dass als sechstes Ziel die „Familiengerechte Stadt“ als eigenständiges Ziel mit implementiert wird.
Sonstiges / Bemerkungen	



Maßnahme 1.1.2	Prüffaktor Familiengerechtigkeit für Vorlagen und Anträge ist eingeführt
Indikator / Erfolgskriterium	Prüffaktoren sind definiert. Antragsvordrucke sind um den Prüffaktor „Familiengerechtigkeit“ erweitert.

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Ja, teilweise
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<p>Im Rahmen der Erstellung von Informations- und Beschlussvorlagen für die politischen Gremien (Ortsräte, Ausschüsse, Verwaltungsausschuss, Rat) erfolgt seitens aller Fachbereiche, Fachdienste/ Sachgebiete- und weitere Servicestellen eine Prüfung hinsichtlich des Prüffeldes „Familiengerechtigkeit“:</p> <p>Im Rahmen der Beratung und Beschlussfassung zur Drucksache 15/065 „Abschluss der Zielvereinbarung zum Audit –Familiengerechte Kommune- und hier insbesondere bei der Umsetzung durch Politik und Verwaltung wurde Wert darauf gelegt, dass das Qualitätsmerkmal „Familiengerechtigkeit“ als Prüfindikator bei der Erstellung von Beschlussempfehlungen für die politischen Gremien Anwendung findet.</p> <p>Die Fachbereichsleitungen und auch das Sachgebiet 11.4 als Vorprüfstelle sämtlicher Ratsdrucksachen haben ein Augenmerk auf die Einhaltung des o.a. Prüffaktor/Merkmals. Zukünftig soll diese Prüfung standardisiert werden, damit bereits bei der Erstellung der Vorlagen bzw. Anträge eine Prüfung durch den Fachdienst bzw. die Antragsteller erfolgen kann</p>
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	-/-
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	nein
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	-/-
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein



8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	nein
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	nein
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	
Sonstiges / Bemerkungen	

Ziel 1.2	Ein Konzept für die notwendige Öffentlichkeitsarbeit zur professionellen Darstellung der Familiengerechtigkeit in Aurich ist erstellt und wird schrittweise umgesetzt.
Indikator / Erfolgskriterium	Konzept Öffentlichkeitsarbeit für die nächsten drei Jahre liegt vor.
Sonstiges / Bemerkungen	Strategieworkshop

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Diese Frage kann alternativ im Rahmen der jeweiligen Maßnahmen beantwortet werden.
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Diese Frage kann alternativ im Rahmen der jeweiligen Maßnahmen beantwortet werden.
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Diese Frage kann alternativ im Rahmen der jeweiligen Maßnahmen beantwortet werden.
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Diese Frage kann alternativ im Rahmen der jeweiligen Maßnahmen beantwortet werden.
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	



8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 1.2.1	Erstellung eines Konzeptes für die Öffentlichkeitsarbeit zum Audit, zur Familiengerechtigkeit für die Stadt Aurich und Leistungsvielfalt.
Indikator / Erfolgskriterium	Öffentlichkeitskonzept mit Zeitplanung liegt vor.

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Teilweise
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Das Sachgebiet 11.4 Ratsbüro/Öffentlichkeitsarbeit ist für die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt zuständig. Hierzu zählen u.a. die Aufbereitung und das Versenden von Pressemitteilungen. Durchschnittlich werden pro Monat eine bis drei Pressemitteilungen versendet, die auf die Angebote, Veranstaltungen etc. im Familienzentrum hinweisen. Ferner werden Pressemitteilungen auch auf die Bedeutung für das Zertifikat „familiengerechte Kommune“ durchgesehen und hierauf dann explizit hingewiesen. Das SG 11.4 führt zudem ein Pressearchiv
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	In der Stadt Aurich ist die Medienlandschaft durch zwei Tageszeitungen und ein Wochenblatt mit zwei Ausgaben geprägt. Aufgrund von personellen Engpässen geschieht es häufiger, dass Pressevertreter nicht zu Pressegesprächen erscheinen. Dieses ist insbesondere bei einer der beiden Tageszeitungen vermehrt zu beobachten.
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	-/-
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	ja, Konzepterstellung im Jahr 2018



6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Zuständigkeitsübergabe zur Konzepterstellung an das SG 11.4 Ratsbüro/Öffentlichkeitsarbeit
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	nein
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	nein
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	(Es gibt bisher Überlegungen, aber noch keine aussagekräftigen Ideen. Diese werden im Rahmen der Konzepterstellung ausgearbeitet.)
Sonstiges / Bemerkungen	

Ziel 1.3	Eine Vernetzung von Fachdiensten, Politik und Familienzentrum ist sichergestellt und eine Verzahnung der inhaltlichen Arbeit des Familienzentrums der Stadt Aurich und den familienpolitischen Zielen der Verwaltung und der Politik ist realisiert.
Indikator / Erfolgskriterium	Es findet ein halbjährlicher Austausch zwischen den inhaltlichen relevanten Fachdiensten (wie Z.B. Tiefbau, Planung, SG Schulen, Soziales, Jugend, Sport) und dem Familienzentrum, unter Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten, statt. Das Konzept des Familienzentrums wird unter besonderer Beachtung der Handlungsfelder 4 und 6 und unter dem Aspekt der Integration kontinuierlich mit den Auditzielen abgeglichen und ggf. angepasst.
Sonstiges / Bemerkungen	Strategieworkshop vom 28.02.2014



Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

<p>1. Ist das Ziel erreicht worden?</p>	<p>Das Familienzentrum Aurich wird seit 01.01.2017 als Anstalt des öffentlichen Rechts geführt. Im Verwaltungsrat sitzen die politischen Vertreter/innen, die auch im Stadtrat sitzen, so dass ein Austausch zwischen Politik und Familienzentrum Aurich strukturell vorhanden ist. Das Familienzentrum Aurich hat außerdem gemeinsam mit der Stadtverwaltung Aurich in 2016 die Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familien angeregt und im Juni 2017 die offizielle Gründung des Lokalen Bündnisses für Familien Aurich mit über 70 Vertreter/innen aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Soziale, Bildung, Ehrenamt etc. durchgeführt. Im Rahmen des Lokalen Bündnisses finden thematische Projektgruppen statt, die auch Anregungen in die Verwaltung geben. (siehe Anlagen zur Informationsveranstaltung, Gründungsveranstaltung sowie zum Aufbau einer gemeinsamen Internetplattform www.wirsindaurich.de in der Projektgruppe „Gelbe Seiten“). Die Homepage geht vermutlich im ersten Halbjahr 2018 online.</p> <p>Die Gleichstellungsbeauftragte sowie das Schulamt und weitere Abteilungen der Fachdienste beteiligen sich an Veranstaltungen und Angeboten des Familienzentrums Aurich bzw. führen eigene Veranstaltungen und Angebote im Familienzentrum Aurich statt, so dass eine Kooperation erfolgt.</p> <p>Einen strukturellen Austausch in Form von Teamsitzungen, Workshops o.ä. zwischen den genannten Fachdiensten innerhalb der Verwaltung gibt es derzeit noch nicht.</p>
<p>2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<p>Auf dem oben genannten bisherigen Weg keine, da insgesamt ein sehr großes Interesse am Austausch und einer gemeinsamen Erarbeitung vorhanden war.</p>
<p>3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>ja</p>
<p>4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?</p>	<p>Diese Frage kann alternativ im Rahmen der jeweiligen Maßnahmen beantwortet werden.</p>
<p>5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?</p>	
<p>6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?</p>	<p>Die Verantwortlichkeit wurde ergänzt. Frau Grau ist als Leiterin des Familienzentrums auch Mitglied im Vorstand der Anstalt des öffentlichen Rechts Familienzentrum.</p>

7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	nein
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	nein
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	nein
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 1.3.1	Das Gremium zum Austausch zwischen den inhaltlich relevanten Fachdiensten und Sachgebieten und dem Familienzentrum wird benannt . Der erste Termin wird koordiniert.
Indikator / Erfolgskriterium	Feste Termine sind abgesprochen und eingeplant. Protokolle dokumentieren die Berücksichtigung von Auditzielen aus diesem Zielpapier.

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	nein
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Es finden themen- und projektbezogene fachdienstübergreifende Sitzungen und Besprechungen statt (Bsp.: interkulturelle Öffnung; lokales Bündnis für Familien)
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Es ist schwierig neben den Terminen, die aus Sachgründen stattfinden und festgelegt werden, weitere Termine zu finden, die dem allgemeinen Austausch dienen
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Die Maßnahme wird nach hinten verschoben, weil bereits fachdienstübergreifend weitere Themen (interkulturelle Öffnung, lokales Bündnis für Familien...) bearbeitet wurden. Mit Umsetzung der Maßnahme ist im zweiten Halbjahr 2018 zu rechnen
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	



7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Siehe 5.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Siehe 5.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	nein
Sonstiges / Bemerkungen	

Ziel 1.4	Das Konzept des Familienzentrums wird auf Basis der Auditkriterien (Handlungsfelder 4 und 6 sowie Integration) weiter entwickelt.
Indikator / Erfolgskriterium	Das Konzept des Familienzentrums ist bis Ende 2015 überarbeitet.
Sonstiges / Bemerkungen	Strategieworkshop vom 28.02.2014

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	<p>Ja, das Konzept des Familienzentrums Aurich wird stetig weiter entwickelt und den erfassten Bedarfen (Evaluation/Monitoring/Workshops unter wissenschaftlicher Begleitung der Hochschule Emden-Leer) angepasst.</p> <p>Runder Tisch - Monatliche Treffen der Akteure, die sich im Familienzentrum Aurich engagieren zur Reflexion, Weiterentwicklung und gemeinsamen Planung von weiteren Aktivitäten im Sinne einer familienfreundlich Stadt.</p> <p>Gründung des Lokalen Bündnisses für Familien Aurich im Juni 2017 und dadurch Initiierung von neuen Projektgruppen zur Förderung der Familienfreundlichkeit in Aurich. (siehe auf 1.3.1)</p> <p>Entwicklung des Familienzentrums Aurich in Richtung des Bundesprogrammes Mehrgenerationenhäuser, Aufnahme ins Bundesprogramm zum 01.01.2017.</p> <p>Entwicklung des Familienzentrums Aurich in Richtung einer Ehrenamtsagentur ab 2018.</p>
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	keine

3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	ja, bzw. eine Weiterentwicklung und Planung wird auch zukünftig stetig weiter erfolgen und ist notwendig, um bedarfsorientiert zu arbeiten
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	-/-
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	nein
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	nein
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	<p>Stetige Weiterentwicklung und Anpassung der Angebote und Strukturen;</p> <p>Initiierung eines kommunalen LSBTI-Projektes, Entwicklung des Familienzentrums Aurich zu einer entsprechenden Anlaufstelle.</p> <p>Weiterentwicklung des Familienzentrums Aurich in Richtung einer Ehrenamtsagentur.</p> <p>Weiterentwicklung und Begleitung der Projektgruppen im Lokalen Bündnis für Familien</p> <p>Zusammenfassung der Bereiche Familienzentrum und Offener Kinder- und Jugendarbeit in einer neuen AöR unter dem Namen Jugend- und Familienzentrum AöR in 2018, um die gemeinsame Weiterentwicklung der Themen strategisch einzubetten.</p>
Sonstiges / Bemerkungen	



Maßnahme 1.4.1	Das Konzept des Familienzentrums wird auf Basis der Auditkriterien (Handlungsfelder 4 und 6 sowie <u>Integration</u>) weiter entwickelt.
Indikator / Erfolgskriterium	Das Konzept ist erstmalig bis Ende 2015 überarbeitet.

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Ja, bzw. stetige Weiterentwicklung
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<p>Initiierung eines monatlichen Runden Tisches zur Beteiligung der Anbieter/innen, Ehrenamtlichen und weiteren Akteuren der sozialen Landschaft Aurichs.</p> <p>Kooperation mit der Hochschule Emden-Leer, Durchführung gemeinsamer Workshops etc.</p> <p>Weiterentwicklung des Familienzentrums Aurich im Sinne des Bundesprogrammes Mehrgenerationenhäuser.</p> <p>Gründung des Lokalen Bündnisses für Familien Aurich.</p> <p>Entwicklung, Planung und Durchführung von Arbeitsgruppen, Workshops, Thementagen, Angeboten und Veranstaltungen</p> <p>Netzwerkarbeit</p> <p>Evaluation und Monitoring</p> <p>Weiterentwicklung im Sinne einer Ehrenamtsagentur</p> <p>Anbindung eines kommunalen LSBTI*-Projektes</p>
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	<p>Motivation und Einbindung relevanter Beteiligter</p> <p>„Am Ball bleiben“</p> <p>„Konkurrenzsituationen wahrnehmen und ausgleichen“</p> <p>Engagement aufnehmen</p>
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	nein
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	-/-
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein

8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	nein
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	nein
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	<p>Stetige Weiterentwicklung und Anpassung der Angebote und Strukturen;</p> <p>Initiierung eines kommunalen LSBTI-Projektes, Entwicklung des Familienzentrums Aurich zu einer entsprechenden Anlaufstelle.</p> <p>Initiierung einer Ehrenamtsagentur</p> <p>Weiterentwicklung und Begleitung der Projektgruppen im Lokalen Bündnis für Familien</p> <p>Zusammenfassung der Bereiche Familienzentrum und Offener Kinder- und Jugendarbeit in einer neuen AöR unter dem Namen Jugend- und Familienzentrum AöR in 2018, um die gemeinsame Weiterentwicklung der Themen strategisch einzubetten.</p>
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 1.4.2	Entwicklung eines Konzeptes für zielgruppenorientierte Beteiligungsformate zur Sicherstellung einer Angebotsvielfalt im Familienzentrum.
Indikator / Erfolgskriterium	Das Konzept ist entwickelt.

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	ja, bzw. stetige Weiterentwicklung
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Siehe 1.4.1
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Siehe 1.4.1
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja



5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	nein
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	-/-
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	nein
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	nein
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Siehe 1.4.1
Sonstiges / Bemerkungen	

Ziel 1.5	Transparenz vorhandener Angebote und familienunterstützender Leistungen in der Stadt Aurich durch das Familienzentrum ist hergestellt
Indikator / Erfolgskriterium	Angebotsbroschüre/ -flyer/ -wand/ -Internetseite ist bis Ende 2015 erstellt
Sonstiges / Bemerkungen	Strategieworkshop vom 28.02.2014

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	<p>Ja, es existiert eine Homepage des Familienzentrums Aurich sowie eine Broschüre (siehe Anhang) und social media Profil, dieser Punkt wird aber derzeit durch die Erarbeitung einer Homepage des Lokalen Bündnisses für Familien Aurich und einer damit verbundenen Plattform „gelbe Seiten“ – Sammlung und Zusammenfassung familienorientierter Angebote aus Aurich – ergänzt und erweitert.</p> <p>Siehe auch 1.3.1 Erarbeitung der Homepage www.wirsindaurich.de als Informationsplattform für familienorientierte Angebote innerhalb der Stadt Aurich. Die Homepage geht vermutlich im ersten Halbjahr 2018 online.</p>
----------------------------------	---



<p>2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<p>Bzgl. der Angebote etc. des Familienzentrums Aurich ist ein stetiger Zuwachs zu verzeichnen und die Medien müssen entsprechend aktuell gehalten werden. Das ist digital relativ gut und schnell möglich, analog jedoch nur in bestimmten Zeitabständen.</p> <p>Bzgl. des Aufbaus der Seite Lokales Bündnis für Familien müssen sehr viel Akteure einbezogen werden, es muss zunächst ein Überblick über die Angebotsvielfalt hergestellt werden, die Anbieter/innen müssen zur Teilnahme motiviert werden und die Ressourcen (zeitlich und finanziell) müssen geklärt werden.</p> <p>Entwicklung und Aufbau muss stetig begleitet werden.</p>
<p>3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>weitestgehend</p>
<p>4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?</p>	<p>nein</p>
<p>5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?</p>	<p>nein</p>
<p>6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?</p>	<p>nein</p>
<p>7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?</p>	<p>Die Homepage www.wirsindaurich.de geht vermutlich im ersten Halbjahr 2018 online. Infos siehe Anhang 1.3.1 Im Anschluss evtl. Entwicklung einer App</p>
<p>8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?</p>	<p>nein</p>
<p>9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?</p>	<p>Evtl. Entwicklung einer App</p>
<p>Sonstiges / Bemerkungen</p>	

Maßnahme 1.5.1	Zusammenstellung der familienunterstützenden Angebote und Leistungen durch das Familienzentrum
Indikator / Erfolgskriterium	Das Konzept ist entwickelt.

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	siehe 1.5
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Aufbau einer Homepage des Familienzentrums Aurich Erarbeitung einer Broschüre des Familienzentrums Aurich Erstellung eines Social-Media-Profiles des Familienzentrums Aurich Gründung des lokalen Bündnisses für Familien Aurich Initiierung des Aufbaus einer Datenbank und Homepage des Lokalen Bündnisses für Familien Aurich zur Erfassung, Vernetzung und transparenten Darstellung familienorientierter Angebote in Aurich
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Koordinierung, Erfassung, Vernetzung, Berücksichtigung von Ängsten und Konkurrenzdenken, Einbindung aller relevanten Beteiligten, Berücksichtigung vielfältiger Interessen und Bedarfe
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	weitestgehend
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein, lediglich die erweiterte Zielsetzung Aufbau entsprechender Plattformen des Lokalen Bündnisses für Familien führt zu einer Erweiterung des Zieles und damit zu einer Verlängerung der Zielerreichung
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	-/-
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein, die Verantwortlichkeit wurde lediglich im Zusammenhang mit dem Lokalen Bündnis für Familien Aurich erweitert, in der Koordinierung des Bündnisses sind weitere Partner/innen einbezogen
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	siehe oben, Plattformen des Lokalen Bündnisses für Familien Aurich www.wirsindaurich.de



9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	nein
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	siehe oben, Lokales Bündnis für Familien Aurich
Sonstiges / Bemerkungen	



Handlungsfeld 2: Familie und Arbeitswelt, Betreuung **„Vereinbarkeit von Familie und Beruf“**

Ziel 2.1	Die Rahmenbedingungen für berufstätige Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind verbessert.
Indikator / Erfolgskriterium	Die Betreuungszeiten sind angepasst. Alle angemeldeten Kinder von berufstätigen Eltern erhalten in den Ferien ein Betreuungsangebot.
Sonstiges / Bemerkungen	- Strategieworkshop 28. 02. 14; - Siehe im Anhang: Sachbericht der Kinderferienbetreuung 2016

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	ja
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	keine
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	ja
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	nein
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	nein
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	-/-
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	nein
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	nein
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	nein

Sonstiges / Bemerkungen	
-------------------------	--

Maßnahme 2.1.1	Die Kinderferienbetreuung ist dem Bedarf der Eltern angepasst. Elternwünsche werden erfasst und das Angebot bedarfsgerecht angepasst.
Indikator / Erfolgskriterium	Alle angemeldeten Schulkinder erhalten ein Betreuungsangebot in den Schulferien (in den Sommerferien für max. 3 Wochen)

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	ja
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Reflexion, Planung, Bekanntmachung, Umsetzung etc.
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	keine
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	nein
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Die Leitung der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist Ende 2017 ausgeschieden, eine neue Zuständigkeit ist für 2018 vorgesehen. Der Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit wird mit dem Familienzentrum Aurich in die Jugend- und Familienzentrum Aurich AöR zusammengefasst.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	nein
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	nein
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	
Sonstiges / Bemerkungen	



Maßnahme 2.1.2	Der Bedarf für die Randzeitenbetreuung berufstätiger Eltern wird abgefragt und unter Berücksichtigung der finanziellen Spielräume der Stadt Aurich ggf. angepasst.
Indikator / Erfolgskriterium	Der Bedarf für Randzeitenbetreuung ist erhoben. Die Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit abgeschlossen und dem Sozialausschuss vorgestellt.

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	ja
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Die Betreuungszeiten in den Kitas sind um die Randzeiten erweitert worden.
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	nein
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	nein
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	nein
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Bei weiterem Bedarf.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Es ist vorgesehen, die Betreuungszeit noch weiter auszubauen und zu erweitern. Dies gilt insbesondere für die frühen Vormittagsstunden und für die Mittagsstunden.
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 2.1.3	Hortplätze/ Ganztagschulen werden im Zusammenhang mit der Schulentwicklungsplanung der Stadt Aurich ausgebaut.
Indikator / Erfolgskriterium	Das Konzept zum Ausbau der Hortplätze/ Ganztagschulen ist erstellt.

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Ja, es ist ein Modellprojekt kooperativer Hort entwickelt und umgesetzt worden.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung von offenen Ganztagschulen im Ortsteil Walle (2016) und 2017 Finkenburgschule (Aurich Mitte).2017/2018 ist Egels und die Lambertischule , 2018/2019 Tannenhausen , 2020/2021 GS Middels, und Wiesens Es sind Planungsmittel im Haushalt vorhanden. • Genehmigung des offenen Ganztagsschulbetriebes der Grundschule im Ortsteil Egels und des teilgebundenen Ganztagsschulbetriebes der Lambertischule (Aurich Mitte) im Jahre 2017. • Teilnahme am Modellprojekt kooperativer Hort Lambertischule Aurich und Lambertihort mit dem Deutschen Roten Kreuz als privatem Hortträger ab August 2017 ist umgesetzt.
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Durch die Verzögerung der Baumaßnahmen musste eine Übergangslösung für die Mittagsversorgung gefunden werden.
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Ganztagsgrundschulen: ja Modellversuch kooperativer Hort: ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	nein
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	-/-
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Eventuell sollen an weiteren Schulen und Horten nach Ablauf der Modellphase auch kooperativer Horte eingerichtet werden. Sofern dies durch landesrechtliche Vorgaben möglich ist.



9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	nein
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	s. 2.1.3 Punkt 2.
Sonstiges / Bemerkungen	

Ziel 2.2	Alle Kinder im Krippen- und Kindergartenalter erhalten einen Betreuungsplatz.
Indikator / Erfolgskriterium	Alle Kinder im Krippen- und Kindergartenalter erhalten einen Betreuungsplatz.
Sonstiges / Bemerkungen	Strategieworkshop vom 28.02.2014

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	ja
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Durch die Flexibilisierung bzgl. der Einschulung von Kann-Kindern, die dem Elternwillen unterliegen, müssen längere Wartezeiten bis zur verbindlichen Zusage eines KiTa-Platzes in Kauf genommen werden.
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	ja
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	-/-
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Die Verantwortlichkeit hat nicht gewechselt.
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	ja
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	-/-

9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	-/-
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 2.2.1	Laufende Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung des vorhandenen Kinderbetreuungsangebots
Indikator / Erfolgskriterium	Die Überprüfung des Kinderbetreuungsangebots hat stattgefunden.

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	ja. Die Bedarfsplanung erfolgt durch den Landkreis Aurich.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Anhand des ermittelten Bedarfs ergibt sich eine ständige Weiterentwicklung.
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	-/-
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	-/-
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	-/-
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	-/-
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Die Einrichtung von weiteren Krippen ist erforderlich.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	nein
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	s. 2.2.1. Punkt 8
Sonstiges / Bemerkungen	



Ziel 2.3	Eine Sensibilisierung und Information von Arbeitgebern zum Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Pflege“ ist erfolgt.
Indikator / Erfolgskriterium	Die Stadt Aurich übernimmt Vorbildfunktion als familienfreundliche Arbeitgeberin und positioniert sich in der Öffentlichkeit
Sonstiges / Bemerkungen	Strategieworkshop vom 28.02.2014

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	nein
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Damit das Ziel erreicht werden kann, ist man der aus dem LOKALEN BÜNDNIS FÜR FAMILIEN AURICH entstandenen Projektgruppe „Familienorientierte Betriebe“ beigetreten. Hierzu gehören auch Vertreter/innen anderer öffentlicher Arbeitgeber an. Ein regelmäßiger Austausch konnte bislang aus terminlichen Gründen noch nicht vereinbart werden.
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Diese Frage kann alternativ im Rahmen der jeweiligen Maßnahmen beantwortet werden. Es wird angestrebt das Ziel schnellstmöglich zu erreichen. Hierzu sollte jedoch ein regelmäßiger Austausch der Projektgruppe „Familienfreundliche Betriebe“ erfolgen, da so etwaige Zielvorgaben erarbeitet und entwickelt werden können. Der Zeitpunkt der Zielerreichung wird somit nach hinten verschoben.
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	-/-
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Derzeit ist eine Erweiterung bzw. Anpassung nicht geplant. Im Rahmen des Austausches der Projektgruppe „Familienfreundliche Betriebe“ könnte das Ziel jedoch erweitert bzw. angepasst werden
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	nein

9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Derzeit nicht.
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 2.3.1	Die Stadt Aurich übernimmt eine Vorbildfunktion als familienfreundliche Arbeitgeberin und entwickelt einen Pflegeleitfaden
Indikator / Erfolgskriterium	Der Berufseinstieg nach der Elternzeit wird bereits ab vor dem Beginn der Elternzeit strukturiert begleitet. Ein strukturierter Leitfaden zur Vorgehensweise liegt vor. Familiäre Verpflichtungen der Arbeitnehmerinnen werden bei der Organisation der Arbeitsabläufe soweit möglich berücksichtigt.

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Ein Leitfaden ist noch nicht entwickelt worden.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<p>Der Berufseinstieg nach der Elternzeit wird bereits ab vor dem Beginn der Elternzeit strukturiert begleitet. werdende Eltern erhalten ein Informationspaket zu Elternzeit/Elterngeld und zum Wiedereinstieg in den Beruf. Im beiliegenden Anschreiben sind Ansprechpersonen im Haus benannt. Einmal im Jahr werden Elternzeitler/innen zum Erfahrungsaustausch in Kooperation von Personalrat und Gleichstellungsbeauftragter eingeladen.</p> <p>Familiäre Verpflichtungen der Arbeitnehmerinnen werden bei der Organisation der Arbeitsabläufe soweit möglich berücksichtigt.</p> <p>Den Beschäftigten werden frühzeitig verschiedene Möglichkeiten für den Berufseinstieg nach der Elternzeit angeboten. Die Personalleitung kommt den Anträgen bzw. Wünschen der Beschäftigten weitestgehend entgegen und macht es so möglich, ganz individuelle Dienstbeginne und wöchentliche Arbeitszeiten zu gestalten. Die wöchentlichen Arbeitszeiten und die Tagesarbeitszeiten werden dabei den Bedürfnissen und familiären Verpflichtungen der Beschäftigten im Rahmen der dienstlichen Belange angepasst.</p>
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	-/-
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Es wird angestrebt, dass der Leitfaden schnellstmöglich entwickelt wird. Somit wird der Zeitpunkt für die Zielerreichung der Maßnahme auf unbestimmte Zeit nach hinten verschoben.